

# Information für Pensionierte Januar 2025

## Sektor 1 und syndicom allgemein.

Die Lohnverhandlungen Post 2025 wurden aufgenommen. Syndicom fordert generell 175.- Fr. mehr Lohn pro Monat. Bei 100% Pensum.

Dank der Zusammenarbeit von syndicom mit der Klubschule und dem IBAW profitieren die Mitglieder von 5% Rabatt auf das gesamte Kursangebot.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Post entscheidet jährlich, wie hoch das Sparkapital verzinst wird. Für das Jahr 2024 wurde der Zinssatz auf 2,75 Prozent festgesetzt (2023: 2,0 Prozent). Die Höhe des Zinssatzes hat einen direkten Einfluss auf die Höhe der Rente. Dass es nun 2,75 Prozent sind, ist der Verdienst der Vertretenden der Gewerkschaft syndicom im Stiftungsrat. Sie haben sich für eine höhere Verzinsung eingesetzt. Übrigens: Nächstes Jahr werden sie wieder gewählt, die Stiftungsräte – Die Arbeitgeberseite und ein Teil der Vertretenden der Arbeitnehmenden im Stiftungsrat lehnten einen höheren Zinssatz ab. Sie wollten Reserven bilden. Ohne syndicom wäre der Zinssatz noch tiefer ausgefallen. Diese Wahl wird über die Höhe der kommenden Renten von grosser Bedeutung sein.

Der Zinssatz von 2,75 Prozent gilt für alle Angestellten der Post, die sogenannten «aktiv Versicherten». Bedauerlicherweise haben die Arbeitgeberseite und ein Teil der Arbeitnehmenden-Vertretenden eine Beteiligung der Rentenbeziehenden an den Gewinnen der Kasse abgelehnt. Der Vorschlag der Gewerkschaft syndicom, allen Rentenbeziehenden zusätzlich 1000 Franken auszuzahlen, sollte die Kaufkraft der Rentenbeziehenden stärken. Dieser Antrag wurde ohne Gegenvorschlag abgelehnt: syndicom bedauert diesen Mangel an Solidarität.

Die Abstimmung zum Kongress-Slogan fiel deutlich aus: 62% aller Abstimmenden haben sich für den Slogan «Gemeinsam stark für unsere Rechte und für die Zukunft.» ausgesprochen.

Aufgrund personeller Engpässe ist die Personalabteilung bis auf Weiteres nicht in der Lage, alle Pendenzen in der gewohnten Zeit zu bearbeiten. syndicom bittet um Verständnis und Geduld, dass die Pendenzen nach Dringlichkeit abgearbeitet werden.

Am 6. Dezember sind die GAV-Verhandlungen PostAuto gestartet. syndicom hat vorgängig einen ausführlichen Forderungskatalog eingereicht. Der Forderungskatalog basiert auf den Bedürfnissen, die an rund 20 regionalen Versammlungen erhoben wurden. Die nationalen Gremien haben diese dann zusammengestellt und einen definitiven Katalog verabschiedet. Zu den Hauptforderungen wurde ein Newsletter versandt und ein Flyer für die Betriebsbesuche erstellt.

syndicom konnte über 10'000 Unterschriften für ihre Petition gegen die Poststellenschliessungen sammeln. Diese wurde der Post am 17 Dezember 2024 übergeben.

## **Sektor 2 ITC?**

Am 28. November war Daniel Hügli an den GDI-Workshop zur Künstlicher Intelligenz und Arbeit eingeladen. Mit Teilnehmenden von SECO, Avenir Suisse, swissstaffing und Angestellte Schweiz wurden diverse Thesen zu den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die Arbeitswelt diskutiert worden. Der Workshop diente der Vorbereitung des 21. Europäischen Trendtags des GDI, wobei die Erkenntnisse des Workshops in diese Konferenz einfliessen und dort vertieft werden sollen.

Am 25. November haben rund 20 Personalvertretungsmitglieder von Swisscom und calex an einer gemeinsamen Tagung teilgenommen, um über aktuelle Themen zu diskutieren. Carol Ghiggi präsentierte einen Input zu arbeitsplatzbezogener Arbeitsunfähigkeit und den Auswirkungen des kürzlichen Bundesgerichtsentscheids. Swisscom stellte das neu eingesetzte HR-Tool "Workday" vor. Besprochen wurde auch die Swisscom-Personalstrategie sowie die Positionierung von syndicom.

Anfang November hatte die Groupe E angekündigt, zwei Tochtergesellschaften, die in der Netzinfrastruktur-Branche tätig sind, aufgrund betriebswirtschaftlich schwieriger Situationen zu schliessen und 70 Arbeitnehmende zu entlassen. Gemeinsam mit den ICT-Regionalsekretär:innen der Romandie hat syndicom deshalb die für das Konsultationsverfahren zusammengestellte Personalvertretung beim Ausarbeiten von Alternativvorschlägen unterstützt. Für die nun entlassenen 60 Arbeitnehmenden konnte unterdessen ein Sozialplan verhandelt werden, der eine umfassende Unterstützung beim Finden einer Anschlusslösung garantiert, eine Frühpensionierungslösung vorsieht sowie verlängerte Kündigungsfristen und differenzierte Abgangsentschädigungen gewährt. Die betroffenen Arbeitnehmenden werden an regelmässigen Betriebsversammlungen informiert und vor Ort unterstützt.

## **Sektor 3 Medien**

Der GAV GIV wurde an der Branchenkonferenz angenommen und tritt per 1.1.2025 in Kraft. Das Verhandlungsergebnis wird sowohl von den Mitgliedern wie auch syndicom positiv bewertet: Zum ersten Mal seit 10 Jahren konnten die Mindestlöhne um 150.- angehoben werden. Mit dem Antrag auf Aufnahme in den Anhang 1 des Temporär-GAV konnte eine weitere langjährige Forderung von syndicom umgesetzt werden. Forderungen der Arbeitgeberseite wie eine Erhöhung der Arbeitszeit oder die Senkung der Schichtzulagen konnten abgewehrt werden. Die Forderung der Reduktion der Lohnfortzahlung auf 80% konnte stark eingeschränkt werden mit der Schaffung eines sogenannten Missbrauchsartikel, welcher Arbeitgebern die Möglichkeit gibt, Absenzen von nur 1 Tag ab dem 4. Fall pro Jahr mit einem Lohnabzug von 20% zu sanktionieren. Ab einer krankheitsbedingten Abwesenheit von 2 oder mehr Tagen bleibt die 100%ige Nettolohnfortzahlung während 720 Tagen bestehen. Ebenfalls erneuert wurde die Vereinbarung zur Berufs- und Weiterbildung.

Der Bundesrat hat den Bericht über die soziale Absicherung von Selbständigerwerbenden verabschiedet. Darin wird das Modell von syndicom für eine Auftragslosenversicherung prominent vorgestellt und als private Initiative vom Bundesrat explizit begrüsst. syndicom wird den Bericht noch im Detail analysieren und im diesen Jahr entscheiden, was für Handlungsoptionen syndicom in diesem Gebiet hat.

## **Politik allgemein**

Der Gewerkschaftsbund beider Basel (GBB) hat bereits die Urne und den Aushang für den Steuererklärungsdienst aufgestellt und wird ab dem 1. Januar 2025 bis 31. März 2025 die Dossiers entgegennehmen. Achtung: es gab Preisanpassungen! Die Urne liegt im EG vom Gewerkschaftshaus Basel auf, wo es ebenfalls Formulare und Couverts hat. Wichtig ist, dass die Dossiers entweder in der Urne oder im Postfach des GBB landen. Anschliessend werden die Unterlagen an die GGG weitergeleitet, welche dieses Jahr die Steuererklärungsarbeit übernimmt.

Das eidgenössische Parlament hat erneut die Medienfinanzierung diskutiert. Nachdem der Nationalrat in der Herbstsession die Zustellsubvention der Verbands- und Stiftungspressen kürzte, konnte dank intensiver Arbeit der Betroffenen die Unterstützung auf 20 Millionen gesichert werden. Der Ausbau der Unterstützung von Früh- und Tageszustellung für Zeitungen und Zeitschriften konnte gesichert werden, wenn auch auf leicht tieferem Niveau als vom Nationalrat vorgesehen. Nun geht das Geschäft zurück in die nationalrätliche Kommission.

Hans Preisig